

ERASMUS+ PRAKTIKUM

ERFAHRUNGSBERICHT 2017

Name und Emailadresse: Freiwillig

Lena

Studienrichtung: Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung (jetzt Wildtierökologie und Wildtiermanagement)

Gastinstitution: Killarney National Park

Graduiertenpraktikum ja nein

Aufenthaltsdauer: von Februar 2017 bis Juni 2017

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

- 1. Stadt, Land und Leute**
Killarney (14.500 Einwohner) im Südwesten von Irland. Sehr nette Menschen, sehr offen und hilfsbereit.
- 2. Soziale Integration**
Sehr einfach sich zu integrieren, da einerseits die Leute sehr nett und offen sind, andererseits man mit vielen jungen Menschen zusammenarbeitet, welche aus den verschiedensten Ländern stammen.
- 3. Unterkunft**
Die Unterkunft wurde zur Verfügung gestellt. Ein kleines Haus für 3-5 Personen mit voller Ausstattung.
- 4. Kosten**
Reisekosten und Verpflegung. Nicht sehr viel teurer als in Österreich.
- 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**
Kein Visum nötig aber eine Unfallversicherung ist notwendig, um Arbeiten zu dürfen.
- 6. Beschreibung der Gastinstitution/des Praktikumsgebers**
Beim Nationalpark Killarney handelt es sich um den größten Nationalpark in Irland, welcher sehr stark mit den Folgen der Aussetzung und Anpflanzung von Rhododendron zu kämpfen hat. Der Nationalpark wird durch den Staat geleitet und vor Ort sind 3-6 Ranger und Arbeiter welche mit einem die Arbeit im Gelände durchführen. Sehr kompetente und hilfsbereite Supervisor.
- 7. Praktikumsbetreuung vor Ort**
Wenn eine Arbeit für die Universität notwendig ist und ein Projekt oder eine Arbeit verfasst werden muss, wird gerne mit den Themen geholfen und auch jegliche Informationen und Literatur zum Nationalpark bereitgestellt. Auch Interviews mit den Ranger und Betreuer sind kein Problem.

8. **Anmeldeprozess im Vorfeld**

Beworben habe ich mich direkt bei dem Nationalpark und auch die Aufnahme und Vorbereitung war sehr einfach.

9. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Das Praktikum ist körperlich sehr anstrengend und wer nicht fit genug ist, 5 Mal die Woche im Gelände tätig zu sein, ist hier eventuell nicht richtig. Es ist nicht unbedingt leicht eine Arbeit dort oder über den Nationalpark zu schreiben. Sobald das Thema der Arbeit von Rhododendron und dessen Bekämpfung zu stark abweicht, wird es schwierig Daten zu sammeln, auch ist es schwierig zusätzlichen Versuche durchzuführen.

10. **Resümee**

Alles in allem ist es ein sehr spannendes Praktikum und man lernt viele neue Leute kennen. Es bietet sich auch hervorragend an, um Abstand von der schnelllebenden Gesellschaft zu haben und viel Zeit in der Natur zu verbringen. Auch wenn der Winter oft sehr regnerisch und kalt ist, empfehle ich ein Praktikum im Zeitraum Jänner bis Mai, da die Mücken zu dieser Zeit noch nicht aktiv sind und das Arbeiten um einiges leichter ausfällt. Die schöne Vielfalt und Natur des Nationalparks bietet sich auch an, um viele Wanderungen zu unternehmen und man hat genug Zeit, um auch etwas mehr von Irland zu sehen.

